



Diskriminierungsfrei kommunizieren

Die Bevölkerung im Appenzell Ausserrhoden ist vielfältig. 16 % aller hier lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Ob es eine Person betrifft oder deren Eltern, welche aus einem anderen Land zugezogen sind. Die Verwaltung wendet sich mit der öffentlichen Kommunikation grundsätzlich an die gesamte Bevölkerung. Das heisst, an Personen mit und an solche ohne Migrationshintergrund. Aus diesem Grund hat das Amt für Soziales, Abteilung Chancengleichheit, ein Glossar zusammengestellt mit Empfehlungen für eine diskriminierungsfreie Sprache von Verwaltung und Behörden im Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Diskriminierungsfrei kommunizieren bedeutet, alle Menschen gleichwertig anzusprechen, darzustellen und zu behandeln.

Niemand darf direkt oder indirekt, absichtlich oder unabsichtlich abwertend behandelt, ausgeschlossen oder erniedrigt werden (*vgl. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Art. 2, Bundesverfassung Art. 8, Schweizer Strafgesetzbuch Art. 261*). Dieser Grundsatz gilt für die mündliche und schriftliche Kommunikation genauso wie für visuelle Darstellungen. Darauf ist sowohl bei internen als auch bei öffentlichen Dokumenten zu achten.

Die Kommunikation diskriminierungsfrei zu gestalten ist anspruchsvoll. Diskriminierung geschieht oft unbewusst oder unabsichtlich: Es mangelt an Hintergrundwissen oder man geht von persönlichen Ansichten aus und vernachlässigt dabei andere Perspektiven.

Die Abteilung Chancengleichheit unterstützt Sie gerne bei Unsicherheiten oder Unklarheiten.

Checkliste für eine diskriminierungsfreie Kommunikation

gemäss Leitfaden vom Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern

- Gleichwertigkeit statt Ungleichbehandlung:** Kommunizieren Sie so, dass alle Menschen gleichwertig dargestellt und angesprochen werden?
- Sichtbarkeit statt Ausschluss:** Widerspiegeln Sie die gesamte Gesellschaft?
- Differenzierung statt Klischee:** Widerspiegeln Sie ein differenziertes Bild der Migrationsbevölkerung?
- Sachdienliche Beschreibung statt Betonung von Unterschieden:** Erwähnen Sie sachdienliche Unterscheidungskriterien?
- Erläuterung statt Raum für Fehlinterpretationen:** Erläutern und begründen Sie Sachverhalte und Zusammenhänge um Fehlinterpretationen vorzubeugen?
- Wertschätzende Wortwahl statt Beleidigung:** Benutzen Sie wertschätzende, wertneutrale Begriffe?

Der Glossar ist nicht umfassend/abschliessend sondern fokussiert auf Begriffe, die wir im Rahmen der Integration verwenden oder denen wir begegnen.



Glossar für eine diskriminierungssensible Sprache

- Rot: nicht anwenden
- Orange: problematische, unsichere Anwendung
- Grün: Anwendung in Ordnung
- Schwarz: Anwendung im richtigen Kontext möglich

Begriffe	Empfehlung
Ausländerin/Ausländer	Grundsätzlich verortet « Ausländerin/Ausländer » Menschen, die im Ausland leben. Für Personen, welche den Lebensmittelpunkt in der Schweiz haben, verwendet man die Bezeichnung « Migrantin/Migrant » (siehe Begriff S. 3 «Migrantin/Migrant / Menschen mit Migrationshintergrund»)
Ausländerin/Ausländer mit schweizerischem Pass	Schweizerin/Schweizer Diskriminierender Widerspruch.
Asylantin/Asylant	Asylsuchende / Asylbewerberin/Asylbewerber Asylantin/Asylant ist negativ konnotiert.
Asylantenheim	Asylunterkunft Asylantenheim ist negativ konnotiert.
Entwicklungshilfe	Entwicklungszusammenarbeit NGO sprechen von Entwicklungszusammenarbeit, was die Partnerschaftlichkeit betont.
Exotik, exotisch	Unterschiedlich, anders (ist weniger wertend) Die Bezeichnung ist durch Kolonialisierung geprägt.
Farbige/Farbiger	Schwarze/Schwarzer, Person of Color (PoC) , ggf. je nach Person Afroschweizerin/Afroschweizer, Schwarze Schweizerin/Schwarzer Schweizer, Afroamerikanerin/Afroamerikaner oder Afrikanerin/Afrikaner , bzw. konkrete Benennung des Herkunftslandes. Die Bezeichnung «Farbige/Farbiger» ist durch Kolonialisierung geprägt, Fremdbezeichnung.



Flüchtling

Das Wort «**Flüchtlinge**» wird auch in abwertender Weise gebraucht. Aus diesem Grund wird empfohlen «**Geflüchtete Person**» als die **neutralere Bezeichnung** zu verwenden.

Flüchtling gilt grundsätzlich als neutral und wird doch vielfach abwertend gebraucht. Gemäss Genfer Konvention ist ein Flüchtling eine Person, die nicht in ihr Herkunftsland zurückkehren kann, weil sie eine begründete Angst hat, dort verfolgt zu werden wegen ihrer Herkunft, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer besonderen sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Meinung. Die Problematik ist, dass alle Flüchtlinge Migranten sind, aber nicht alle Migranten Flüchtlinge.

Gastarbeiterin/Gastarbeiter

Kurzaufenthalterinnen/Kurzaufenthalter oder **eingewanderte Personen** sind aktuelle Bezeichnungen.

Gastarbeiterin/Gastarbeiter nur in Bezug zum historischen Kontext und in Anführungszeichen verwenden «**sogenannte Gastarbeiterinnen/Gastarbeiter**».

Illegale/Illegaler

Mensch ohne Aufenthaltsbewilligung

Menschen an sich können nicht gesetzeswidrig sein.

Migrantin/Migrant und/oder Menschen mit Migrationshintergrund

Aus Sicht ihres Herkunftslandes sind **Migrantinnen und Migranten** Auswanderinnen und Auswanderer (Emigranten), aus Sicht des Aufnahmelandes Einwanderinnen und Einwanderer (Immigranten). Die Umschreibung «**Menschen mit Migrationshintergrund**» fasst Migrantinnen und Migranten und ihre Nachkommen unabhängig von der tatsächlichen Staatsbürgerschaft zusammen.

Mischling

Konkrete Benennung der Herkunft der Eltern (falls diese Information relevant ist), **Schwarze Person, Schwarze Schweizerin/Schwarzer Schweizer, Afroschweizerin/Afroschweizer, Person of Color**.

Der Begriff ist dem Tierreich entlehnt, Begriff beruht auf der Rassenlehre.

Mohr

Schwarze/Schwarzer, Person of Color (PoC), ggf. je nach Person **Afroschweizerin/Afroschweizer, Schwarze Schweizerin/Schwarzer Schweizer, Afroamerikanerin/Afroamerikaner** oder **Afrikanerin/Afrikaner**, bzw. konkrete Benennung des Herkunftslandes.

Der Begriff Mohr ist durch Kolonialisierung geprägt.



Mulatte/Mulattin

Konkrete Benennung der Herkunft der Eltern (falls diese Information relevant ist), **Schwarze Person, Schwarze Schweizerin/Schwarzer Schweizer, Afroschweizerin/Afroschweizer, Person of Color.**

Der Begriff ist dem Tierreich entlehnt, Begriff beruht auf der Rassenlehre, ungleiche Verwendung.

Negerin/Neger

Absoluter Verzicht auf Reproduktion des Begriffs!
Schwarze/Schwarzer, Person of Color (PoC), ggf. je nach Person **Afroschweizerin/Afroschweizer, Schwarze Schweizerin/Schwarzer Schweizer, Afroamerikanerin/Afroamerikaner** oder **Afrikanerin/Afrikaner**, bzw. konkrete Benennung des Herkunftslandes.

Der Begriff ist sehr abwertend und stammt aus der Zeit des Sklavenhandels.

Passschweizerin/ Passschweizer

Schweizerin/Schweizer

Menschen mit Migrationshintergrund und einem schweizerischen Pass sind Schweizerinnen/Schweizer.

Ist der Hinweis auf den Migrationshintergrund im Kontext wichtig, empfehlen wir die Wurzel respektive das Herkunftsland hinzuzufügen, z.B. **Schweizerin/Schweizer mit albanischen Wurzeln.**

Nach mehreren Generationen der ersteingebürgerten Generation wird die Differenzierung abnehmen, da auch der Bezug zum ursprünglichen Zuzugsland der Ur- oder Grosseltern abnimmt. Die Schweiz ist die Heimat und Schwiizerdütsch ist die Muttersprache.

Abwertend: Begriff aus dem Vokabular von Rechtsextremen.

Primitiv

Beschreibung der Lebensweise ohne Wertung – die Anwendung des Begriffs auf ein Land, eine Gesellschaft, Religion o.ä. implementiert immer die Herabsetzung des so Bezeichneten im Kontrast zur sogenannten westlichen Welt (vgl. **zivilisiert**).

Abwertend, durch Kolonialisierung geprägt, eurozentrische Perspektive.

Radikaler Islam / radikale Muslime

Passender könnte der Ausdruck **religiös begründeter/motivierter Extremismus** sein.



	Diese Begriffe sind problematische Zuschreibungen, weil sie pauschalisieren. Gerade im Zusammenhang mit Sicherheits- und Terrorismusdebatten werden die Begriffe oft verwendet.
Schlitzauge	Konkrete Benennung des Herkunftslandes, Person of Color (PoC) . Das Wort «Schlitzauge» ist abwertend, es besteht eine ungleiche Verwendung und beruht auf Rassentheorie.
Schwarzafrika	Subsaharisches Afrika, konkrete Benennung der Staaten und bei Zusammenfassung mehrerer Länder den hierfür ausschlaggebenden Aspekt benennen. Begriff ist abwertend und entstand in der Kolonialzeit, ist generalisierend.
Schwarzafrikanerin/ Schwarzafrikaner	Schwarze/Schwarzer, Person of Color (PoC) , ggf. je nach Person Afroschweizerin/Afroschweizer, Schwarze Schweizerin/Schwarzer Schweizer, Afroamerikanerin/Afroamerikaner oder Afrikanerin/Afrikaner , bzw. konkrete Benennung des Herkunftslandes. Begriff ist abwertend und entstand in der Kolonialzeit, ist generalisierend.
Schwarzer Kontinent	Afrika, afrikanischer Kontinent Begriff entstand in der Kolonialzeit, negative Konnotation.
Schwarzarbeit	Der Begriff Schwarzarbeit kommt aus dem Handwerk und beschränkte sich ursprünglich auf Tätigkeiten, für die der Ausführende nicht über die gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen (beispielsweise die Meisterprüfung) verfügte. Im Etymologischen Wörterbuch der deutschen Sprache wird schwärzen, einem Begriff aus dem Rotwelschen (18. Jahrhundert, schwarzen/schwerzen: «etwas bei Nacht tun», allgemein «illegal tun/kaufen») zugeschrieben. Die Bezeichnungen «Schwarzarbeit» oder «jemanden. anschwärzen» lassen sich auf das rotwelsche «schwärzen» = «schmuggeln» = «etwas bei Nacht tun» zurückführen.



Schwarzfahren

Der Begriff ist womöglich eine Ableitung des Begriffs «schwärzen», mit dem zunächst der Schmuggel, später alle möglichen Arten von illegalen Aktivitäten bezeichnet wurden. Die Bezeichnung schwarz stammt nach unterschiedlichen Quellen entweder von der Tatsache, dass solche Tätigkeiten meist in der Nacht durchgeführt wurden[1] oder von der Gewohnheit der Schmuggler, die Gesichter zu schwärzen, um sich unkenntlich zu machen.[2] Eine andere Herleitung führt den Begriff auf das jiddische Wort «shvarts» zurück, das auch «Armut» bedeuten kann. Schwarzfahrer seien demnach diejenigen, die sich kein Ticket leisten könnten.

Türke/Türkin, Albanerin/Albaner, Italienerin/Italiener etc.

Grundsätzlich nicht falsch. Je nach Kontext und subjektivem Empfinden kann es herablassend empfunden werden. Dann vorzugsweise **Person aus der Türkei** anwenden.

Bei Personen mit Schweizerpass siehe Empfehlung Position «Passschweizerin/Passschweizer».

Zigeunerin/Zigeuner

Sinto (m./Sg.), **Sintezza** (f./Sg.), **Sinti** (m./Pl.), **Sintie** (f./Pl.) oder **Rom** (m./Sg.), **Romni** (f./Sg.) und **Roma** (Pl.) sowie die anderen Selbstbezeichnungen der Gruppen, die als «Zigeunerin/Zigeuner» zusammengefasst werden.

Begriff ist abwertend, Fremdbezeichnung, generalisierend.

Zivilisiert

Beschreibung der Lebensweise ohne Wertung. Die Anwendung des Begriffs auf ein Land, eine Gesellschaft, Religion o.ä. implementiert immer die Abgrenzung des so Bezeichneten im Kontrast zu einer sogenannten primitiven Lebensweise (vgl. **primitiv**).

Durch Kolonialisierung geprägt, eurozentrische Perspektive.

Als Zivilisation wird eine menschliche Gesellschaft bezeichnet, bei der die sozialen und materiellen Lebensbedingungen durch technischen und wissenschaftlichen Fortschritt ermöglicht und von Politik und Wirtschaft geschaffen werden. Allgemeingültige Kennzeichen für Zivilisationen sind die Staatenbildung, hierarchische Gesellschaftsstrukturen, ein hohes Mass an Urbanisierung und eine sehr weitgehende Spezialisierung und Arbeitsteilung.



Anhang

Für die Erstellung des Glossars für den Kanton Appenzell Ausserrhoden wurden diverse Arbeiten aus den umliegenden Ländern, die Berichte der schweizerischen Fachstellen, der Leitfaden des Kompetenzzentrums Integration der Stadt Bern sowie die Empfehlungen von Amnesty International analysiert.

Hier die Links und Quellen für weitere Informationen:

- [Leitfaden Kompetenzzentrum Integration Stadt Bern](#)
- [Rassistische Diskriminierung in der Schweiz – Bericht der Fachstelle für Rassismusbekämpfung 2018](#)
- [Amnesty International](#)
- [AntiDiskriminierungsbüro \(ADB\) Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt](#)
- [NdM-Glossar: Wörterverzeichnis der Neuen deutschen Medienmacher*innen](#)
- [Leitfaden für Diskriminierungsfreie Sprache/Handlungen/Bilddarstellungen vom Bundesministerium Österreich für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz](#)
- [Wikipedia](#)